

Siegfried Scharpf

Fraktionsvorsitzender Bürger/Innen für Ravensburg

Haushaltsrede 2010

Ravensburg, den 08.02.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrte Anwesende,

ich hoffe in 7 Minuten durch zu sein. Wenn sie dann nicht applaudieren, können wir
Zeit einsparen.

Selten ist es so schwer gefallen, eine Rede zum Haushalt zu halten. 120 Seiten Stoffsammlung hatte mein Konzept. Mein Problem lag darin, dass ich nicht Pharisäerhaft eine Rede gegen den geplanten Städtischen Haushalt halten möchte, wenn ich zu Hause bei meiner Familie ziemlich das Gleiche mache wie der vorliegende Haushaltsplan. Überall wird alles teurer, die Kinder kosten immer mehr Geld, die Verpflichtungen wachsen und die Einnahmen werden immer weniger. Die Gemeinden fürchten den Finanz-Kollaps, schreibt der deutsche Städtetag. Ein Staatsbankrott ist noch nicht ausgeschlossen, Zitat Olaf Henkel BDI. Verdi streikt hier 5 % mehr, damit die Menschen ihren Zahlungen nachkommen können, der Haushalt könnte diese 5 % nicht stemmen. Also wurstelt die Stadt so weiter wie bisher und hofft auf bessere Jahre. Wenn der Staatsbankrott dann eintrifft, geht es wenigstens allen gleich. Aus meiner Sicht müsste man jetzt ein Jahr lang alles anhalten außer den Arbeitsplätzen. Ein Jahr ohne Alles würden wir durchstehen! Damit wären wir in ganz Europa auf einen Schlag berühmt und können an allen Talksshows teilnehmen! Auch nach langem Zusammenzählen bin ich nicht in der Lage gewesen, herauszubringen wie hoch die Schulden der Stadt mit allem zusammen 2010 sind. Sie liegen zwischen 70 und 100 Millionen Euro.

Die Stadt hat sich, wie ich auch zu viele Aufgaben aufgeladen. An allen Ecken und Enden brennt es, wir sollen und müssen alles reparieren. Viele Familien brechen auseinander, mehrere Kinder kann sich niemand mehr leisten. Weil wir immer mehr Discounter in die Stadt gelassen haben, sind die meisten Familienbetriebe

eingegangen. Bildung statt Bindung, Bildung wird immer überfordernder, die Jugend ertränkt sich teilweise in Alkohol, den sie von den Discountern immer billiger und anonym bekommt. Bei vielen hat man den Eindruck, dass sie statt Nachtruhe Randalen wollen. Wir haben der Wirtschaft eine Macht abgegeben, die uns jetzt zumindest psychisch umbringt. Geld ist alles, Leben und Sterben zu lernen ist sehr schwierig geworden. Immer mehr sozial „Auffällige“ müssen mit großem Kostenaufwand betreut werden. Alle sind wir verzweckt worden und sollen leben wie Maschinen. Die Vesperkirche bräuchten wir inzwischen das ganze Jahr über! Die CDU sagt: Sparen und Investieren. Die Grünen: Gemeinsinn statt Privilegien. Die freien Wähler: Weniger Geld ausgeben, SPD: Ansprüche müssen sinken, die BfR sagt: Sozialverträglich sparen und die FDP: Ausgaben generell senken.

Rainer Barzel meinte: „Kein Vorwurf:, Sie haben das Bessere gewollt, das Schlechtere erreicht und das Gute vertan.“ Politiker haben inzwischen den Beliebtheitsgrad von Gebrauchtwagenhändlern! Wir Politiker haben aus der Stadt einen recht anonymen Großbetrieb gemacht, mit dem wir unsere Bürger mit Stelleneinsparungen, Steuererhöhungen, Abgabenerhöhungen, Gebührenerhöhungen, Radarfallen und Politessen bedrohen. Kein Wir —Gefühl, aber 1 Million für Einrichtungen, damit die Mütter ihre Kinder unter 3 Jahren abgeben, um arbeiten gehen zu können. Was für ein Wahnsinn! Warum haben wir im ganzen Schussental keinen einzigen Hospizplatz, nur die Friedhofsgebühren werden erhöht! Bald können wir uns das Leben, das Kinder haben, das Krank sein und das Sterben nicht mehr leisten. Aber wir brauchen eine

B30 Süd, ein Kunst Museum, einen Sprungturm im Flappach, einen Eschersteg und immer noch teurere Sanierungen. Wir leben auf Kosten kommender Generationen.

Das betrifft den Umgang mit den natürlichen Ressourcen, aber auch die Verschuldung. Die komplette Bevölkerung mit einem Netz aus technischen Strahlen zu überziehen, ist dumm und verantwortungslos. Jeder weiß in seinem stillen Kämmerlein, dass diese Strahlungen auf Dauer jeden schädigen werden! Jetzt müssen wir umkehren, jetzt können wir es noch, jetzt würden die Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Wir müssen jetzt ehrlich sein. Nicht die Kosten auf die Bürger abwälzen, sondern Kosten einsparen und vermeiden. Keine Prestigeprojekte, teuren Straßen und Plätze, keine

Kostenrechnung gegen die Bürger. Wir alle hier im Saal sind Diener der Bürger und nicht Selbstverwirklicher. Die Gewalt und der Alkoholkonsum bei Jugendlichen rühren aus mangelnder Bindung, Perspektivlosigkeit und Ohnmacht. Wir aber glauben, dass nach sieben fetten Jahren, sieben noch fettere Jahre kommen werden. Jesus sagte in diesem Zusammenhang: Ihr seid wie blinde Führer, die ihr die Mücken aussiebt, das Kamel aber verschluckt.

Zum Schluss möchte ich dieses Gremium noch etwas entlasten. In absehbarer Zeit haben wir einen Neuen Oberbürgermeister und zwei neue erste und zweite Bürgermeister, dazu einen neuen Kämmerer. Alle Nachfolger werden behaupten, dass sie alles besser machen würden und wesentlich intelligenter sein werden wie Ihre Vorgänger. Für 74 Millionen Euro ist die Darstellung eines Schweizer Künstlers „eines einfachen Mannes“ als Skulptur verkauft worden. Solche Figuren müsste die Stadt Ravensburg doch massenhaft auftreiben können! Oder wir machen aus der ganzen Stadt eine Bank, da herrscht auch geistfreier Raum. Die Deutsche Bank hat mitten in der Krise 5 Milliarden Euro Gewinn gemacht, wobei ich mich frage, wo dieses Geld hergekommen ist und wer dafür gearbeitet hat. Bis zu diesen Lösungen des Problems wird die absolute Mehrheit meiner Fraktion den Haushalt 2010 ablehnen.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Zeit

Siegfried Scharpf Fraktionsvorsitzender